Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Band: 13 (1906)

Heft: 2

Rubrik: Firmen-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Webereierwerbungen in Deutschland.

Ebenso wie die Geraer Webereifirma Morand & Co. in Mylau eine Weberei erworben hat, hat auch die Firma Weissflog in Gera eine andere Weberei erworben. Die Veranlassung zu diesen Erwerbungen ist der Webermangel in den grösseren Textilzentren. Durch diese Erwerbungen wollen sich die Firmen vor Schaden schützen, der in der verzögerten Fertigstellung von Aufträgen infolge Webermangels entstehen könnte.

Firmen-Nachrichten.

Schweiz. — Zürich. Aktiengesellschaft Stünzi Söhne, Horgen. Der Verwaltungsrat teilt mit, dass Herr Wilhelm Stünzi, der sich aus Gesundheitsrücksichten schon längere Zeit nicht mehr aktiv am Geschäfte beteiligen konnte, mit Ende Dezember 1905 von seiner Stelle als Direktor zurückgetreten ist. Gleichzeitig ist den langjährigen Mitarbeitern, den Herren Ed. Huber, Oskar Bruderer und Jacques Reutener, die Kollektivprokura erteilt worden, in dem Sinne, dass je zwei dieser Herren zusammen per Prokura zeichnen werden. Die bisherige Firma „Aktiengesellschaft der Seidenwebereien vormals Stünzi Söhne" ist wie vorstehend abgeändert worden.

— Zürich. Die Mechanische Seidenstoffweberei Bern teilt durch Zirkular mit, dass ihre Bureaux sich von Beginn dieses Jahres an obere Bahnhofstrasse 14, I. Etage befinden (im Hause des Herrn Ebell).

— In Münchwilen-Oberhofen wird die Firma Thomann & Cie. eine neue Mousseline-Weberei für 100 Stühle erbauen mit elektrischem Antriebe.

Deutschland. — In Logelbach b. Colmar ist lt. Bericht des Gläubigerkomitees des Etablissements Herzog der Fortbetrieb der Gesellschaft gesichert. Das vorhandene Defizit soll gedeckt und die Gesellschaft mit einem Aktienkapital von 4 Millionen Mark neu konstituiert werden.

— Als erste Baumwollspinnerei Westdeutschlands führt die Spinnerei von Paul M. Busch in M.-Gladbach zu Neujahr den Zehnstundentag ein. Um einen Lohnausfall zu vermeiden, bewilligte Kommissionsrat Busch gleichzeitig eine 8 %ige Lohnerhöhung.

— Den Zehnstundentag führt nun ebenfalls die Ravensburger Spinnerei A.-G. in Bielefeld ein, sowie sämtliche Textilfabriken in Augsburg.

— Krefeld. Die Firma E. F. Kress, Schwarz-, Seiden- und Schappe-Färberei ist mit dem 1. Januar 1906 von dem bisherigen Inhaber, Fritz Kress sen., auf seine Söhne und bisherigen Mitarbeiter Fritz Kress jun., und Bruno Kress übertragen worden. Fritz Kress sen. bleibt kommanditistisch an der Firma beteiligt und zeichnet solche per Prokura.

— Krefeld. Die Krefelder Seidenfirma Deuss & Oetker hat bei der Aktiengesellschaft für Leinen- und Baumwollindustrie in Burgwaldniel Raum und Kraft für hundert Webstühle für mehrere Jahre gemietet. Infolgedessen werden die früheren Burgwaldnieler Seidenweber bald wieder ihrem ursprünglichen Berufe nachgehen können.

— Rheydt. Mit dem 1. Januar ging die mechanische Samt- und Seidenbandweberei von Johann Junkers in Rheydt in den Besitz der Herren Wilhelm und Hermann Pferdmenges über. Der bisherige Inhaber der Firma, Fabrikant Gustav Seyd, der die Fabrik mit seinem verstorbenen Schwiegervater Johann Junkers kurz vor dem Kriege von 1870/71 gründete, zieht sich ins Privatleben zurück.

— Die Firma Mechanische Seidenweberei, G. m. b. H., in Viersen hat ihren langjährigen Prokuristen Max List als Geschäftsführer bestellt, und ihrem seit ca. 20 Jahren tätigen Mitarbeiter Hermann Hertz die Prokura erteilt. Die Firma Mechanische Seidenweberei, G. m. b. H., besitzt eine umfangreiche mechanische Weberei für Seidenstoffe und eine solche für Samte. Beide Webereien haben im letzten Jahre eine ganz bedeutende bauliche Erweiterung erfahren müssen. Ausserdem ist ein neues Gebäude für grosse Kontor- und Lagerräume erbaut worden.

— Säckingen. Die Seidenfoulardsfabrik Säckingen hat infolge der Lage des Seiden- und Baumwollmarktes ab 1. Januar folgende Preiserhöhnngen eintreten lassen: auf alle seidenen Artikel 8 % Aufschlag, auf alle halbseidenen Artikel 12 % Aufschlag. Die in den letzten Wochen eingegangenen Frühjahrsorders werden noch zu alten Preisen ausgeführt.

— Bamberg. Den Arbeitern und Arbeiterinnen der mechanischen Baumwollspinnerei und Weberei, A.-G., Bamberg, und der Seidenwarenfabrik Bamberg A.-G. wurden in der Weihnachtswoche neben dem Wochenlohn erstmals die vom Vorstande und Aufsichtsrat in anerkennenswerter Weise bewilligten Anteile aus der Teuerungszulage von 40,000 Mk. ausbezahlt; die zweite Rate mit 20,000 Mk. gelangt im Sommer des nächsten Jahres zur Auszahlung.

— Die Firma Gebr. Chevalier, mechan. Weberei in Mylau wurde von einem grossen Schadenfeuer heimgesucht. Durch Herabfallen einer Lampe fing der Harnisch eines mechanischen Webstuhles Feuer, das sich sehr schnell verbreitete. Durch das viele hineingespritzte Wasser dürfte der Firma der grösste Schaden zugefügt worden sein, da die auf den Webstühlen befindlichen Waren durch Wasser zum grössten Teil verdorben und beschädigt worden sind. Der grössere Anbau vom Etablissement ist vom Feuer verschont geblieben, auch das Maschinen- und Kesselhaus ist vollständig intakt, so dass dort nach Montierung eines neuen Antriebes weitergearbeitet werden kann.

Oesterreich. — Wien. Das Arrangement der Seidenwarenfabrik Hermann Schuh & Co. in Wien und Rovereto, welche im Juli v. J. mit Passiven von rund einer Million Kronen in Zahlungsstockung geriet, kann, laut „N. Z. Z.", als abgeschlossen angesehen werden. Der Weiterbetrieb der Fabrik in Rovereto hängt noch vom Ausgange der Verhandlungen ab, die von der genannten Firma mit der dortigen Stadtgemeinde wegen der Fortbenützung ihres Fabrikgebäudes gepflogen werden. Es ist auch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, dass die Firma Schuh & Co. in eine Aktiengesellschaft aufgeht, deren Bildung von einem Wiener Bankinstitute geplant ist und in welche auch eine grosse hiesige Fabrikfirma der Seiden-Krawattenstoffbranche einbezogen werden soll. Auch Schweizer Firmen sind an dem Fortbestand der Firma Schuh & Co. interessiert.

Frankreich. — Lyon. (Geschäftsauflösungen.) Labrot Griffe, 14, rue St. Polycarpe, Rohseide, Grègen und Ouvrées. — Bérand frères, 44, rue Dubois. Kommissionsgeschäft in Seidenwaren.

— St. Etienne. (Geschäftsauflösung.) Forrissier & Imberdis, 1, rue de la Bourse. — Bänder.

Italien. — Mailand. (Neue Firma.) Tessitina serica Guido Ravasi & Co. mit einem Kapital von Fr. 340,000. Herstellung von Seidenwaren und besonders Neuheiten. Die Fabrik ist in Bonifacio Veneto.

Nordamerika. — Eine neue Seidenwarenfirma P. A. Byron & Co. ist in New-York, Broadway 473—475, von P. A. Byron und A. P. White gegründet worden. Byron war früher Mitinhaber von Klaus & Byron, welcher Firma A. P. White ebenfalls bisher angehört hat.

— New-York. E. E. Renner, der bisher bei Schniewind & Co. tätig war, hat vom 1. Januar ab die Leitung des Krawattenstoff-Departements bei Schwarzenbach, Huber & Co. übernommen.

— Bei den New Jersey Silk Mills, West Hoboken, sind Waren im Betrage von 2820 Dollar beschlagnahmt worden und zwar auf Antrag von Morimura, Aral & Co., New-York, welche den Betrag für fünf Ballen Rohseide zu beanspruchen haben. Die Fabrik wurde im Mai 1905 von Ulric J. de Poli unter dem Namen American Silk Co. gegründet und ging vom September ab an die New Jersey Silk Mills über mit einem Grundkapital von 100,000 Dollar. B. C.

— Der Status von John Erskine & Co., Seidenbandfabrik, New-York und Horwich, weist an Passiven 161,248 Dollar, an Aktiven 109,264 Dollar auf. B. C.

Mode- und Marktberichte.

Seide.

Seit Beginn dieses Jahres hat sich bereits ein starker Verkehr in Rohseide bemerkbar gemacht. Sowohl Mailand, wie Zürich weisen befriedigende Umsätze auf, während dagegen in Lyon wohl wegen den Inventuraufnahmen sich eine lebhaftere Tätigkeit noch nicht eingestellt hat. Die Aussichten werden als günstig erachtet, da die Mode Seidenfabrikaten nicht abgeneigt ist. Die Preise halten sich daher auf allen Märkten, so auch auf den asiatischen, fest.

Seidenwaren.

Das Geschäft nimmt durchwegs einen befriedigenden Fortgang. Gewöhnlich sind die beiden ersten Wochen im Januar nicht von Bedeutung für neue Transaktionen, doch herrscht die Meinung für eine gute Saison in Kleider- und Blusenstoffen durchwegs vor. Ueber die Situation äussert sich der letzte Krefelder Bericht der „N. Z. Z." von diesen Gesichtspunkten aus unter anderm folgendermassen:

„Die Nachfrage nach Lagerware ist allerdings jetzt noch Null; indessen bleibt auch in dieser stillen Zeit die Verbindung zwischen Händlern und Fabrikanten eine ganze, schon dadurch, dass letztere mit ihren Lieferungen für Rechnung früherer Bestellungen meistens im Rückstande sind. Die im Rohseidenmarkte vorhandene gute Stimmung tut das ihrige, den Gedanken fernzuhalten, dass man durch Hinausschiebung von sonst notwendigen Verfügungen Preisersparnisse machen könne; anderseits aber verhütet das Vorhandensein von Wolken am politischen Himmel, dass die Besteller sich allein von Gedanken an die künftig mögliche Nachfrage leiten lassen. Da der Warenhandel in das Frühjahrsgeschäft von vornherein mit der neuen Preisbasis eintritt, so hofft man, dass im Verkehr mit Stapelartikeln das Geschäft weniger mühsam bezw. in den Preiserlösen weniger unlohnend sein wird, als es im Spätherbst gewesen. Auch von dem Zusammenschluss der Seidenwarenhändler erwartet man erspriessliche Folgen und eine Stärkung des Solidaritätsgedankens. Was das Verhältnis von Angebot und Nachfrage im Warenmarkte betrifft, so beginnt die Saison unter den besten Auspizien: die Vorräte vom Herbst- und Wintergeschäfte her sind nirgendwo gross und es ist auch keinem Artikel das Schicksal begegnet, dass ein bis dahin guter Konsum plötzlich abfiel. Auch im Mäntelgewerbe ist, dank der Vorsicht aller dabei interessierten Kreise, die Klippe vermieden worden, dass durch Verschleuderung von Vorräten am Ende der Saison die Preise von Waren für die neue Saison gedrückt wurden, wie dies so oft geschehen ist. Bei der schwierigen Lage, in der die Mäntelkonfektion heute ist, ist dies doppelt wichtig. Möglich ist, dass aus dieser Krisis eine Gestaltung der Dinge hervorgeht, welche das Arbeiten mit der Konfektion wieder in etwa lohnend macht."

Es sind nicht nur die Artikel für Damenkonfektion, die gegenwärtig die Fabrik gut beschäftigen, sondern auch Krawattenstoffe. Der Seidenbluse kommt immer noch grosse Bedeutung bei und wird durch die Stoffe für diesen Konfektionsartikel ein ansehnlicher Teil der Webstühle beschäftigt. So sind denn von den Fabrikanten hiefür zahlreiche Neuheiten gemustert worden, wie sie nach dem „B. C." auch nach ihrer Aufnahmsfähigkeit folgendermassen erwähnt werden:

„Den weichen, geschmeidigen, glänzenden Seidengeweben, die sich zur Konfektion leichter und luftiger Blusen besonders eignen, wurde allseitig grosses Interesse entgegengebracht. Hierin dominieren in Uni-Sachen Merveilleux, Louisines, Messalines, Duchesses, Libertys, ohne dass Japons, die längst nicht mehr nur zu billigen Blusen, sondern auch zu feineren Genres verarbeitet werden, in den Hintergrund treten.

Aber auch in gemusterten Seiden waren die gebrachten neuen Kollektionen in den verschiedensten Stoffarten so gross, dass die Blusenfabrikanten quasi gezwungen waren, eine grosse Anzahl davon aufzunehmen, und die hieraus gemachten Blusenmuster brachten teilweise prächtige Effekte hervor. Vor allem sind hierin klein karrierte Muster reichlich aufgenommen worden, denen sich einfache und breite Streifen glatt und mit Blumen- und Chiné-Effekten anschlossen. Gaben in den immer gangbaren, oben erwähnten Uni-Stoffen die neuen Farben den Ausschlag, so spielte bei den fassonierten Sachen das Dessin die Hauptrolle, das speziell in Taffet voll zur Geltung kommt. Ein Genre auf weissem Grund, mit kleinen schwarzen Strichkaros und breiten weissen Satinstreifen durchschossen, wirkte beispielsweise vorzüglich.

In Taffet- und Lousine-Chinés gefielen besonders einige neue dezente Farbenkombinationen, die